

## Zahlen und Daten

### Der Kader

Name	geboren	im Kader seit
<b>Tor</b>		
Valentin Haug	18. 3. 1987	7/2010
Serdar Kurt	18. 10. 1986	7/2012
<b>Abwehr</b>		
Marc Brodbeck	2. 12. 1987	7/2012
Dennis Garcia-Franco	21. 12. 1986	7/2012
Lukas Haselmaier	18. 3. 1992	9/2012
Timo Koch	18. 4. 1987	7/2006
Denis Kühnle	30. 7. 1993	7/2013
Antonino Rizzo	11. 9. 1988	1/2009
Dennis Zschorsch	1. 8. 1990	7/2013
<b>Mittelfeld</b>		
Marc Elsässer	15. 8. 1983	7/2013
Abel Habte	24. 11. 1992	7/2013
Marcel Helber	13. 1. 1990	7/2013
David Hertel	23. 7. 1990	7/2011
Ali Dede Ince	8. 6. 1994	7/2013
Hasan Köse	21. 6. 1994	7/2013
Denis Kroer	6. 3. 1989	7/2011
Sven Lucak	16. 12. 1982	1/2008
Dominik Mayer	8. 9. 1987	7/2012
Nils Schaller	25. 1. 1991	7/2012
Timo Seiler	16. 3. 1984	7/2011
<b>Angriff</b>		
Giuseppe D'Elia	6. 5. 1989	1/2012
Michael Dast	20. 7. 1982	7/2013
Blessing Omoregie	6. 9. 1993	7/2012

### Die Bilanz

Saison	Platzierung	Trainer	Punkte
93/94	3. Bezirksliga	Schmeil	58
94/95	1. Bezirksliga	Schmeil	75
95/96	4. Landesliga	Schmeil	48
96/97	3. Landesliga	Schmeil/Kurbos	53
97/98	13. Landesliga	Kurbos/Voise	31
98/99	1. Bezirksliga	Voise	66
99/00	5. Landesliga	Voise	47
00/01	15. Landesliga	Voise/Fuhrmann	26
01/02	1. Bezirksliga	Stadtmüller	70
02/03	9. Landesliga	Stadtmüller/Fuhrmann/Voise	41
03/04	7. Landesliga	Voise	45
04/05	2. Landesliga	Fuhrmann	58
05/06	8. Landesliga	Fuhrmann	44
06/07	4. Landesliga	Fuhrmann	52
07/08	3. Landesliga	Fuhrmann	67
08/09	1. Landesliga	Fuhrmann	68
09/10	7. Verbandsliga	Fuhrmann	47
10/11	12. Verbandsliga	Fuhrmann	33
11/12	5. Landesliga	Fuhrmann	55
12/13	10. Landesliga	Baric/Cibic/Kalic	46

### Die Termine

18.8.	(A)	TSV Weilheim	(H)	112.
25.8.	(H)	TSV Weilimdorf	(A)	9.3.
1.9.	(H)	TSGV Waldstetten	(A)	23.11.
8.9.	(A)	TSV Köngen	(H)	16.3.
15.9.	(H)	SV Ebersbach	(A)	23.3.
22.9.	(A)	TSV Bad Boll	(H)	30.3.
29.9.	(H)	FC Germania Bargau	(A)	6.4.
2.10.	(A)	SV Vaihingen	(H)	13.4.
6.10.	(H)	SSV Ulm 1846 II	(A)	27.4.
12.10.	(A)	TSV Essingen	(H)	4.5.
26.10.	(A)	VfL Kirchheim	(H)	18.5.
3.11.	(H)	1. FC Heiningen	(A)	24.5.
9.11.	(A)	SC Geislingen	(H)	31.5.
17.11.	(H)	Spfr. Dorfmerkingen	(A)	7.6.
7.12.	(H)	TSG Schnaitheim	(A)	11.5.

(H) = Heimspiel, (A) = Auswärtsspiel

# Unternehmen Radiergummi

**TV Echterdingen** Nach der enttäuschenden vergangenen Saison wollen die Gelb-Schwarzen nun wieder in obere Tabellenbereiche zurückkehren. Dafür hat der Verein den Kader aufgestockt. *Von Franz Stettmer*

**H**alt! Moment mal. Was hat der gegenüberstehende Gesprächspartner da gerade gesagt? Platz eins bis fünf? Das lässt Aleksandar Kalic stutzen. Doch kein Zweifel. Es gibt sogleich den schriftlichen Beleg. Auf dem von den Vereinen für die Zeitung ausgefüllten Fragebogen steht es beim TV Echterdingen schwarz auf weiß. Saisonziel: eben Platz eins bis fünf. Klar wird in diesem Augenblick: er, Kalic, ist nicht der Autor gewesen.

**Platz eins bis fünf – das entspräche wieder dem in der Fuhrmann-Ära erworbenen Selbstverständnis**

Aber okay. So ist das halt, wenn man in einer Fußballabteilung mit gewohnt hohen Ansprüchen als Trainer fungiert. Auch verhält es sich ja nicht so, dass Kalic grundsätzlich mutigen Zielsetzungen abgeneigt wäre. Überliefert ist da diese Begebenheit aus der vergangenen Runde: Seinerzeit, bei seinem Einstieg im Januar, hatte der 44-Jährige selbst eine Klausel in seinem Vertrag angelegt. Demnach hätte sich sein Kontrakt automatisch um ein Jahr verlängert, hätte er es mit den Gelb-Schwarzen noch auf den siebten Tabellenrang geschafft. Das war ein ambitioniertes Vorhaben, war die Mannschaft damals doch gerade erst den größten Tiefen der Abstiegszone entronnen. Freilich: nötig waren solche auf Papier fixierten Richtwerte dann nicht. Eine für die Verantwortlichen überzeugende Arbeit hat Kalic schließlich auch geleistet, ohne dass die ganz große Aufholjagd gelungen wäre – überzeugend genug, um ihn nun mit der nächsten Aufgabe zu betrauen.

en. Selbige lautet: dieses in der Summe verkorkte 2012/2013 zügig vergessen machen und die Mannschaft wieder in jene Bereiche führen, in die sie gemäß dem in der Ära unter dem Vorgänger Karl-Heinz Fuhrmann erworbenen Echterdinger Selbstverständnis tatsächlich gehört. Unternehmen Radiergummi und Unternehmen Angriff in einem, wenn man so will. Dafür hat der Filderclub einen eh schon namhaft bestückten Kader mit acht Zugängen verstärkt.

Sowohl „eine höhere Qualität als auch Quantität“ sieht Kalic nun in seinem Aufgebot. Zumindest zwei der Neuen zählt er auf Anhieb zur Wunschformation, wohl nicht von ungefähr die beiden Akteure, die der Coach bereits von seiner Station VfL Kirchheim kennt. So soll Marcel Helber fortan an der Seite des Kapitäns David Hertel das defensive Abräumkommando im Mittelfeld bilden. Er ersetzt damit den Aussteiger Dennis Murr. Und Ali Dede Ince, laut Kalic „brutal schnell, beidfüßig und technisch versiert“, nährt die Hoffnungen auf eine gesteigerte Spielkultur.

Nötig wäre Letztere, mögen kritischere Geister anmerken. Zwar funktionierte es während Kalics bisheriger Amtszeit auch mit einem aus Willenskraft, individueller Klasse und Stärke bei Standardsituationen geschnürten Paket. Offensichtlich war aber zugleich ein Mangel an kollektiver Kreativität. Den Erfolg suchten die Echterdinger eher mit der Keule als mit dem Florett.

*Die Schlüsselfigur im Echterdinger Spiel: Timo Seiler soll die anderen mitreißen, fehlt aber zum Start.* Foto: Günter Bergmann



Was die anderen Einsteiger anbelangt, hört man von Kalic derweil immer wieder das gleiche Wort: „Backup“. Übersetzt: Sicherung. Sie sollen vor allem eines garantieren: dass sich kein Notstand mehr ergibt wie in der vergangenen Saison, als die Personalsituation zwischenzeitlich aberwitzige Züge annahm. Zur Erinnerung: in einem vom Verletzungspech ausgedünnten Team musste mitunter sogar der Ersatzkeeper als Feldspieler ran. Ähnliches schließt Kalic für die Zukunft aus. „Jetzt ist ein gesunder Konkurrenzkampf da, der mehr Feuer bringt“, sagt er. Und er hat Alternativen, wenn wie zuletzt in der Vorbereitung manch einer fehlt.

So etwa durfte sich der bisherige Leinfeldener Dennis Zschorsch schon mal in einer für ihn neuen Rolle als Innenverteidiger bewähren. Der intern beförderte Youngster Abel Habte empfahl sich als Option auf der rechten Außenbahn. Und für den Angriff, da schleppt der Rückkehrer Michael Dast zwar noch einen Fitnessrückstand mit sich herum. Aber: wer würde Nein sagen, wenn sich ein Spieler von seinem Format als Zuwachs anbietet? Dast, das Phantom. Während seines ersten Engagements in den Goldäckern erlangte er durch zwei Markenzeichen Bekanntheitsgrad. Erstens: viele Spiele, in denen er sich weitestgehend auf Tauchstation befand. Ballkontakte: nahe null. War er überhaupt dabei? Zweitens: gleichfalls viele Spiele, in denen der 31-Jährige dann dennoch die entscheidenden Tore schoss.

Alles in allem haben sich bis auf die Verpflichtung des Ludwigsburger Defensiv-Allrounders George Berberoglu „alle meine Wünsche erfüllt“, wie Kalic sagt – auch dahin gehend, dass die Eckpfeiler geblieben sind, allen voran Timo Seiler. Mit Erleichterung haben die Echterdinger registriert, dass der einstige Oberliga-Kicker dem Lockruf seines inzwischen in Eltingen tätigen Ex-Coachs Fuhrmann widerstand. Seiler, keine Frage, ist seit seiner Genesung von einem Kreuzbandriss zur Schlüsselfigur avanciert. Keiner verkörpert den unbedingten Willen, zu gewinnen, mehr als er. „Er reißt die anderen mit und ist immer mit hundert Prozent dabei“, sagt Kalic.

Fast immer. Beim schweren Auftakt am Sonntag (15 Uhr) in Weilheim weilt der Gelobte noch im Urlaub, ebenso wie Ince, Marc Brodbeck und Denis Kroer. Ob Kalic bezüglich der Erwartungen auch deshalb mahnt: „Wir sollten die Kirche ein bisschen im Dorf lassen“? Natürlich, man werde sich nicht dagegen wehren, sollte es in der Tabelle in obere Bereiche gehen. Aber gleich Platz eins in die offiziellen Kalkulationen mit einzubeziehen?

Na ja, vielleicht lässt sich ja noch herausfinden, wer dieser „Übeltäter“ auf dem Bogen für die Zeitung nun eigentlich war. Kleiner Tipp: beim neuen Spielleiter Philipp Wunsch mal anzuklopfen, wäre womöglich keine schlechte Idee.



*Neue Gesichter im Aufgebot des Landesligisten TV Echterdingen. Von unten: Dennis Zschorsch, Marc Elsässer, Denis Kühnle, Marcel Helber, Michael Dast und Abel Habte.* Foto: Günter Bergmann

# „Die Aufsteiger sind zu schwach“

**Interview** Der Staffelleiter Karl-Josef Deutelmoser zum zunehmend schweren Stand der Stuttgarter Bezirksvertreter in der Landesliga.

**R**auf und direkt wieder runter. In den vergangenen Spielzeiten haben sich die Landesliga-Aufsteiger aus dem Bezirk Stuttgart meistens schwer getan. Für den Staffelleiter Karl-Josef Deutelmoser ist das die Folge einer generellen Entwicklung. Im Interview äußert er sich zu den Gründen und spekuliert über eine Reform der Kreisligen.

*Warum tun sich die Stuttgarter inzwischen so schwer?*  
Die Aufsteiger sind zu schwach. Die Bezirksliga hat nicht mehr das Niveau der Bezirksliga-Clubs aus Neckar/Fils oder Kocher/Rems.

*Ist das ein Großstadtproblem?*  
Ich glaube, es ist eines. Auf dem Land hat der Fußball einen ganz anderen Stellenwert als in der Stadt, wo die Freizeitmöglichkeiten viel größer sind. In Dorfmerkingen oder Bargau beispielsweise identifizieren sich die Spieler noch viel stärker mit ihrem Club. Bei uns kicken viele ein halbes Jahr hier, ein halbes Jahr dort und sind dann wieder weg.

*In den vergangenen zehn Jahren ist der Stuttgarter Aufsteiger sechsmal direkt wieder abgestiegen. Wird der TSV Weilimdorf das gleiche Schicksal treffen?*

Ich kann es mir vorstellen. Technisch ist die Mannschaft gut, aber wahrscheinlich überaltert. Unser Bezirksvorsitzender Harald Müller hat das Qualitätsproblem erkannt und will die unteren Klassen stärken. Möglich ist zum Beispiel eine Reform der Kreisliga A. Ziel ist, mehr Klasse und weniger Masse zu haben, indem man etwa aus den drei Staffeln zwei macht.

*Hat die Qualität denn tatsächlich innerhalb so kurzer Zeit so stark abgenommen?*

Ja, vor 15 Jahren hatten wir noch eine viel stärkere Bezirksliga. Aber der Qualitätsverlust ist ein generelles Problem. Das betrifft die oberen Ligen genauso. Im Bezirk Stuttgart ist das nur besonders stark ausgeprägt.

*Wer sind aus Ihrer Sicht die Favoriten?*

Ganz klar der 1. FC Heiningen, der ja nur mit viel Pech in der Relegation am Aufstieg gescheitert ist. Den TSV Weilheim mit Neuzugang Ferdi Er, dem für mich besten Spieler der Liga, zähle ich auch dazu. Dem VfL Kirchheim als Verbandsliga-Absteiger traue ich dagegen gar nichts zu. Wenn der TV Echterdingen diesmal besser startet, wird er eine wesentlich bessere Rolle spielen als zuletzt.

*Und was sind Ihre Wünsche für die Saison?*

Vor allem, dass es in der technischen Zone neben dem Platz etwas fairer zugeht. Meldungen wegen Vergehen von Trainern oder Betreuern gehen mir total gegen den Strich. Emotionen gehören dazu, das ist klar. Wir sind ja nicht auf dem Friedhof. Aber man sollte sich schon im Griff haben.

Das Gespräch führte Benjamin Schieler.

## VERTEILUNG NACH BEZIRKEN

Der Bezirk Stuttgart als Macht in der Landesliga – das war einmal. In den Spielzeiten 2003/2004 und 2005/2006 stellten die Kicker aus dem Einzugsgebiet der Hauptstadt gar sechs Mannschaften der Staffel. Seitdem ging es bergab. Vor zwei Jahren war mit nur noch zwei Vertretern ein Tiefpunkt erreicht. Die folgende Statistik zeigt das Starterfeld aufgeteilt nach Bezirken in den vergangenen Jahren bis heute. Unter dem Bezirksnamen ist jeweils die Zahl dessen Teams angeführt. fs

Saison	Stuttgart	Neckar/Fils	Donau/iller	Kocher/Rems
94/95	vier	drei	drei	sechs
95/96	vier	vier	drei	fünf
96/97	vier	vier	drei	sechs
97/98	drei	vier	drei	sechs
98/99	drei	sechs	drei	vier
99/00	fünf	fünf	drei	drei
00/01	drei	sechs	vier	drei
01/02	zwei	sechs	drei	fünf
02/03	vier	vier	vier	vier
03/04	fünf	fünf	drei	drei
04/05	sechs	fünf	zwei	drei
05/06	fünf	sieben	zwei	zwei
06/07	sechs	sieben	eins	zwei
07/08	vier	sieben	zwei	drei
08/09	drei	sechs	vier	drei
09/10	drei	sieben	zwei	vier
10/11	zwei	acht	drei	drei
11/12	zwei	zehn	zwei	drei
12/13	drei	sechs	zwei	sechs
13/14	drei	sieben	eins	fünf



*Herr Deutelmoser, was verbinden Sie als Staffelleiter mit der Saison 2006/2007?*  
Damals war ich noch nicht Staffelleiter der Landesliga.

*Dann wissen Sie nicht, dass damals noch sechs Vereine aus dem Bezirk Stuttgart in der Landesliga vertreten waren, doppelt so viele wie aktuell?*  
Selbstverständlich weiß ich das trotzdem. Ich habe mich schon immer sehr für den Amateurfußball interessiert.